

Schwieriger Start – heute 16 000 Fahrgäste

Zehn Jahre Chiemseeringlinie – Feierstunde auf dem Priener Marktplatz und Rückblick auf eine intensive Zeit

Prien am Chiemsee. Seit zehn Jahren sind elf Gemeinden rund um den Chiemsee mit einem Chiemseeringlinien-Bus miteinander verbunden. Dass die Installation einer solchen Linie für Wanderer und Radfahrer nicht ganz einfach war, das war zu vernehmen, als das Jubiläum im Rahmen des Priener Marktfestes inmitten von Prien gefeiert wurde. Ehrungen machten weiters deutlich, dass der Erfolg nur durch überdurchschnittliches, ortsübergreifendes und auch ehrenamtliches Engagement möglich war.

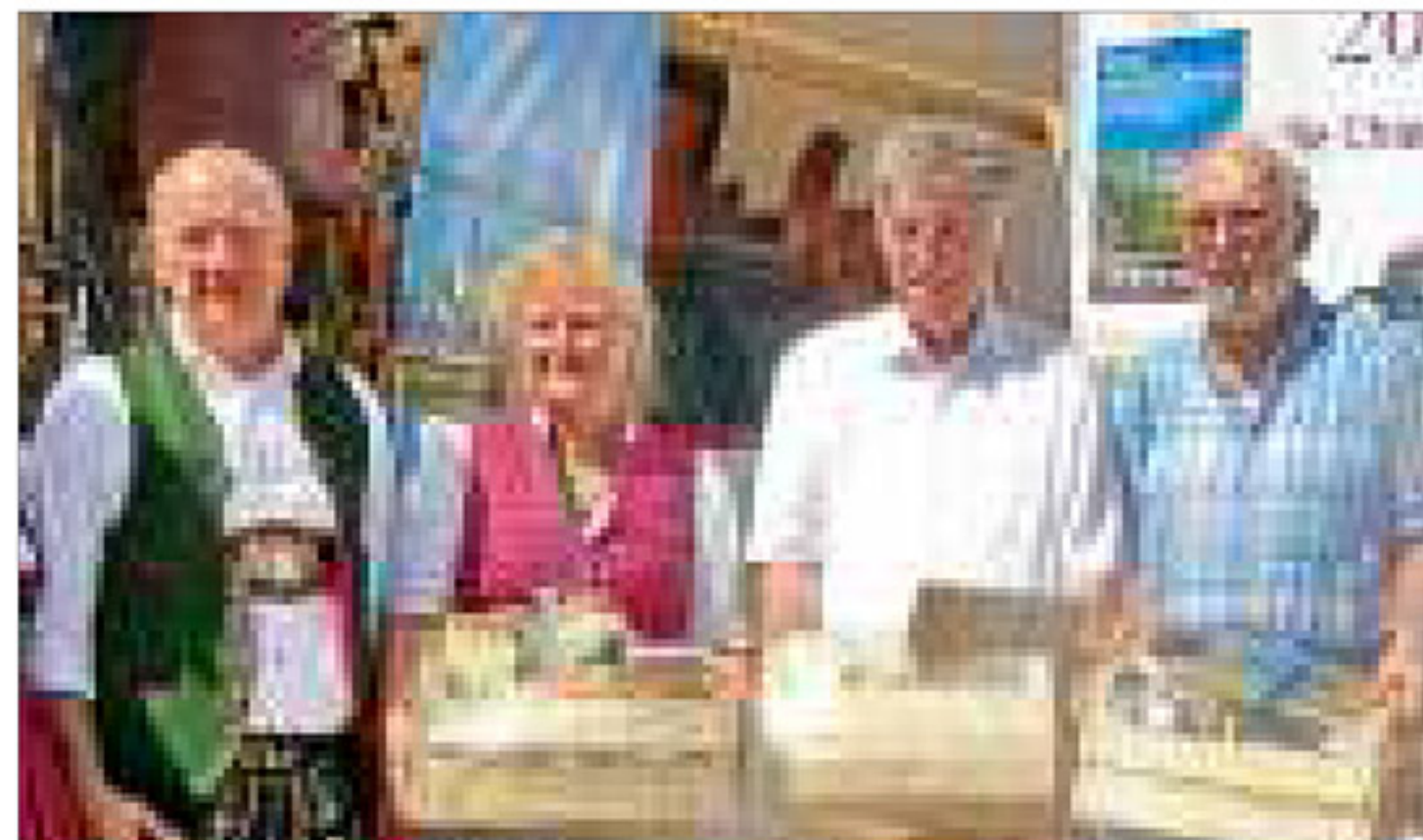
Bürgermeister Jürgen Seifert von der Marktgemeinde Prien hieß die Ehrengäste nach einer gemeinsamen Bus-Anfahrt auf dem Marktplatz willkommen. „Die Erschließung einer touristischen Region mittels eines Busses darf uns alle miteinander stolz machen“, so Jürgen Seifert. Josef Mayer, der Vorsitzende des Abwasser- und Umwelt-Verbandes (AUV) und Bürgermeister von Rimsting stellte fest, die Ringlinie sei „die erste öffentliche Busverbindung, die alle Anliegergemeinden am See täglich auf direktem Weg verbindet. Seit 2007 können Urlauber und Naturgenießer das Bayerische Meer im roten Rad- und Wanderbus von Pfingsten bis Oktober ge-

mütlich umrunden.“ Weiters erläuterte er die Routen der Busse, die sich von gleichzeitig startenden Ringlinien-Bussen in Chieming und in Prien auf den Weg machen und Halt machen unter anderem in Grabenstätt, Übersee, Grassau, Bernau, Gstadt, Breitbrunn und Rimsting. Neu dazu gekommen ist heuer als 46. Haltestelle die Schiffsanlegestelle in Feldwies. Ein professioneller Anhänger für Fahrräder – so der AUV-Vorsitzende weiter – wurde im Laufe der Praxisjahre auf derzeit 22 Räderplätze erweitert. Im August des Vorjahres wurde die Chiemsee-Ringlinie vom Landkreis Rosenheim zur Barrierefreiheit zertifiziert, die damit verbundene bundesweite Kennzeichnung „Reisen für alle“ bedeutet, dass die Busse barrierefrei und blindengerecht sind (auch einige Haltestellen sind bereits barrierefrei). In beiden Bussen ist kostenloses WLAN vorhanden.

Als „Mutter“ und „Vater“ der Chiemseeringlinie erinnerten Marlene Berger-Stöckl und Franz Polland an den schwierigen Start und an die Chronologie des Unternehmens. „Bürgermeister Konrad Glück von Seebruck war das erste Gemeindeoberhaupt, das der Ringlinie zustimmte, zehn an-



„Zehn Jahre Chiemseeringlinie“ wurde mit einem Festakt auf dem Priener Marktplatz gefeiert.



AUV-Vorsitzender Josef Mayer, von links, ehrte die Pioniere der Ringbus-Linie Marlene Berger-Stöckl, Franz Polland und Claus Linke. - F.: hö

dere Gemeinden waren ursprünglich dagegen“, so Berger-Stöckl, die dann erläuterte, wie allmählich und nach vielen Einzelgesprächen und nach Lösung nicht minder vieler Einzelwünsche das Bus-Objekt an Fahrt gewann. „Macht bitte weiter so, denn der Ringlinien-Bus ist für den Natur-Tourismus und für die umweltfreundliche Mobilität zu einem Chiemseer Markenzeichen geworden“, sagte Berger-Stöckl.

Polland, langjähriger RVO-Niederlassungsleiter, ergänzte dies mit der Information, dass von anfänglich 4500 Jahres-Fahrgästen inzwischen die Anzahl an Wanderern und Radfahrern auf 16 000 im Jahr gesteigert werden konnte.

Mayer bedankte sich bei Berger-Stöckl und Polland sowie bei Claus Linke aus Atzing, der ehrenamtlich und unermüdlich Druckerzeugnisse vorbereitet und Fahrpläne ausarbeitet, mit einem Buchgeschenk und einem Korb mit regionalen Produkten. Ein Dank galt auch den Landkreisen Rosenheim und Traunstein sowie den Tourismusverbänden Chiemgau und Chiemsee-Alpenland für deren Unterstützung, so dass der Rad- und Wanderbus noch bis Anfang Oktober in eine optimistische Zukunft fährt. – hö